



Berlin, Dienstag den 15. September.

Das Blatt unter Mainz,
Dortmund unter Sie.Abonnement: Bietschburglich ... 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Münch. ... 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Hamb. Porto resp. Bremerhafen.

Im Stereotype

pro Zeitteil 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. für Abonnenten des Blatts 1 Sgr.Expeditio: Albert Goldenberg & Comp. (Brandis Verlag).
Gedruckt durch Druckerei No. 1.

Zeitung, den 11. September 1857.

Sieche Deposition und die vorstehende **Erklärung**, vom 12. September.

Einer reichigeren, berühmter Schwindel stunder Gegenstand einer Anklage wegen verschiedenartigen und abwegigen Beläugelnges: Titels, gegen den Dampfboot-Chef **Ferdinand Ernst Deetlefs** gebracht. Der Angeklagte, ehemaliger Redacteur des Danziger Dampfboots, auch bekannt als Verfasser etablierter Theaterstücke, 34 Jahre alt, im Jahre 1843 wegen Betrug mit 1 Jahr Buchthaus bestraft, welche Strafe nach seiner Entgahe durch Königliche Gnade im 10. Jahr Gefängnis verändert wurde, anhören wegen fahrlässiger Brandstiftung mit 6 Wochen Gefängnis, dagegen mehrfach wegen Beleidigung, hielt sich in vorger. Jahre privatstrand in Berlin, seiner Vaterstadt, auf. Seine literarischen Schäfte gingen hierzu sehr schlecht und er entschloss sich deshalb im Laufe eines fühnen Schwundels seine Finanzen zu verbessern. Die Sache war ganz scharf ausgespielt, sie hätte, wäre sie geglaubt, ihm beträchtliche Summen verschaffen können, aber die ledige Polizei erlangte gleich am ersten Anfange des Vaterlandes Gestalt: davon und verdarb ihn den Kopf, der ihm nun noch eine empfindliche Strafe zugezogen hat.

Bemerklich durch die glänzenden Erfolge gelockt, die man zu seiner Zeit mit medicinischen Geheimmitteln, als Malvalenta, Arabica, Morrisosche Pillen, Angenezzem usw. erzielt hat, kam er auf den Einfall, als Doctor Dulcamara aufzutreten und dem Kunden mit Schwärzungen, Heile des Menschheit, Heilung und Stille eines Wundermedicaments anzuhören, welches er selbst für weniges Gelde präparaten konnte und zu hohen Preisen an die Oberstrassen zu verkaufen gebrachte. Unser Scorpionöl wurde bald zu einem der Hauptmerkante der Börsischen Zeitung vom 10. Oktober. R. G. verhinderte nicht anonymer Inserat den Kontakt und schwärzte radikale Heilung mittels eines unbekannten Medicaments dessen Wirksamkeit der Insurgent an sich selbst erprobte zu haben, versicherte und förderte sie, dass ihr Arzt post: recepta einzureichen. Das Inserat schlug mit den Worten: Ihnen kann geholfen werden, und ließ allein den Namen der Cantor Braume zu Hamburk seine Adresse auf dem heisigen Postamt und schickte sonst dem Angeklagten einen Brief, der ihm befehlend geschrieben lautete: ... er habe während eines dreijährigen Aufenthalts in Danzig ein Folge des dortigen häufigen Gebrauchs Rins, an Rheumatismus, Rheumakrankheit und Schwärzungen gelitten und zwar in einem Grade, das er fast verweisselt gewesen sei. Endlich habe er von diesem Ungeschick, Hamburgsche Heilmittel zu erhalten, das von einem italienischen Arzte Dr. Amato befunden worden und durch dessen Auszeichnung in 3 Wochen vollständig geheilt worden sei. Die Doktoratsurkunde schliesse also dass Schlüssel, dass den selben Namen Scorpionöl führe, der Menschen bekannt ist, dass er mit sich eine Anzahl Glacons, die sie Scorpionöl, aus Hamburg, für den Konsum gehandelt werden können, so eben und an Stelle des Glacons für Holländischen Doctoraten, fortwährt, so ist er selbst gegen selbstredend nur zwanzig Pfund zu erhalten, ja nun das

lange außerdem nur noch 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. für Glacons als Entschädigung für Emballage- und Portozölken, er mache nämlich aus dem Verkauf dieses Heilmittels kein Gewerbe. Das Del werde in der Art angewendet, dass damit getränkte Baumwolle ins Ohr gesteckt werde, fügt ihn selbst sei dessen Zusammensetzung ein Geheimniß.

Der Cantor Braume, der von diesem Heilmittel für seine 17jährige, an Dankheit leidende Tochter Gebrauch machen wollte, zeigte das an: „Dr. Ferdinand Deetlefs, Redacteur“ unterschrieb Schreibens seinem Vorgesetzten, dem Prediger Eyska in Märkisch, der zugleich die Vermuthung aussprach, dass mit dem Wundermittel ein Betrug bezeichnet werde, das Schreiben an sich nahm und es der Polizeibehörde in Berlin zusandte. Der Verfasser des Schreibens wurde hierauf polizeilich vernommen, namentlich darüber, ob das Heilmittel ein bewahrt sei und von wem er dasselbe erhalten habe; er lehnte dies Mennig der Person, von welcher er es erhalten, ab, indem er behauptete, sich gegen dieselbe zum Schweigen verpflichtet zu haben. Bei einer demnächst angeordneten Haussuchung wurden von dem Criminal-Commissioner Hermann und Webber ein Glaco mit Del u. mit einem Zettel, der die Aufschrift: „Scorpionöl“ trug und ein Receptendict gefunden, das in Berlin 1843 erschienen ist und andere verschiedene andere Recepten. Ein im Mittel, die Kupferröthe von der Rose zu entfernen, auch das zu kleinen Del, enthielt dessen Landheit und Schwärzungen, füger entzünden können, empfiehlt. Das Recept führt die Aufschrift: „Ein berühmtes Gehöröl“, das Del mit datin: „Scorpionöl“ genannt und als Bestandtheile desselben verschiedenes Oele in bestimmten Quotienten aufgezählt mit dem Besatz, dass eine Beimischung von 30 Tropfen Cetaphiolektarum Mittel eine besonders kräftige Wirkung verleihe.

Dass vorgenannte Glaco wurde, dem heisigen Apotheken Dr. Schadt zur chemischen Untersuchung übergeben, der darin eine mit Dem inident. Buchdruckten Recept ähnlich übereinstimmende Mischung von verschiedenen Oelen, mit Ausnahme des sogenannten Scorpionöls, fand und erklärt hat, dass das angebliche Medicament einem Deriche aussah. Es habe in manchen Pflanzen, wie z.B. in Tansy, Thymian, Koriander, etc., den reichen Saft hinaufgetrieben werden, dass Dieselbe das bei ihm vorgefundene Del ähnlich nachempfunden habe, um mit der Aufschrift: „Scorpionöl“ gefunden werden zu lassen. Nachdem mit dem Recept in dem bei ihm gefundenen Buche ziemlich genau übereinstimme, so liegt die Vermuthung nahe, dass ein das Del selbst präpariert habe. Willen Sie dieses Glaco dem Cantor Schaden zu setzen und zu schaden, kann ich Ihnen nicht schreiben.

Wohl ist das Glaco gegen die Anklage bewogen verschiedenes Beweise, zugleich wegen Beleidigung des Doctorates, ohne dazu berechtigt zu sein festzuhalten.

Wohl (S. G. der Befrei.) haben Sie das in

Angef. Ja, doch muss ich bestreiten, dass es ein Rufus an Prediger Schader und Doctorate war, wie die Anklage behauptet, es war nur eine Anklage an die Kranken selbst gerichtet.

Präf. Dieser Umstand ist gleichgültig. Haben Sie darauf ein Schreiben von dem Cantor Braume erhalten, wonin er sich wegen des angeblichen Heilmittels, das er für seine Tochter herangebracht, entzündete und brennend in den Armen beständlichen Brief vom 23. October v. J. an ihn geschrieben?

Angell. Ja.

Präf. Die Anklage behauptet, dass Sie in dem letzten Briefe falsche Thatsachen vorgebracht, in der Absicht, den Contor zu täuschen und ihn hierdurch zum Ankunft des angeblichen Heilmittels zu bestimmen, sich aber mit dessen Schaden — indem das Mittel wirkungslos sein soll — einen teueroftigen Gewinn zu verschaffen.

Angell. Das mög ich durchaus bestreiten.

Präf. Sie haben in dem Briefe gesagt, dass Sie das angebliche Heilmittel von einem Unger erhalten. Ist das wahr?

Angell. Das ist vollkommen wahr. Bei meinem Aufenthalt in Hamburg empfing Ich von einem Unger, der sich dort aufhält und wahrscheinlich noch aufhält, Namens Schäppish, das Recept zu dem Medicament und das Medicament selbst, von ihm selbst präparirt. Es ist der Wahheit gemäß, dass ich an Schwärzungen und Ohrensausen gekämpft — was Ich beweisen kann; Ich musste deshalb in Danzig die Redaction des Dampfboots aufgeben — dass Ich das Medicament selbst gebraucht habe und dadurch vollständig erkrankt worden bin. Ich bin von der Wirklichkeit dieses Medicamentes vollkommen überzeugt und wollte durch Verbreitung desselben mir der leidenden Menschheit helfen.

Präf. In dem Briefe an den Contor haben Sie den geschwätzigen Medicament ein Geheimmittel genannt, obwohl Sie dessen Composition kannten.

Angell. Ich mag allerdings einräumen, dass Ich in dieser Beziehung die Unwahrheit gesagt habe. Ich that dies, um das Heilmittel besto nachdrücklicher zu empfehlen. Ich kann nicht mehr soviel Prädikat danach abholen, ein Glaco mit Del und mit der Aufschrift: „Scorpionöl“ gefunden worden ist; dies Del auch mit dem Recept in dem bei Ihnen gefundenen Buche ziemlich genau übereinstimme, so liegt die Vermuthung nahe, dass ein das Del selbst präpariert habe. Willen Sie dieses Glaco dem Cantor Schaden zu setzen und zu schaden, kann ich Ihnen nicht schreiben.

Angell. Mein. Ich wollte das Medicament herstellen: Apotheke der Vorstadt S. Pauli zu Hamburg, präparieren lassen, wo ich allein präparirt wurde und das wo ich es auch für meinen Gebrauch bezogen habe. Ich wollte zunächst eine größere Menge von Glacons erhalten und daran eine angemessene Anzahl von Glacos aus Hamburg kommen lassen; zum Präf. Haben Sie die Apotheke in Hamburg sicher bezeichnet? Ja, zum Beispiel S. Pauli S. Petri. Ich kann nicht mehr告诉我 Prädikat, Wohl soll dem aber das eingeholt werden, denn dessen Recept vorhanden ist, war in Hamburg präparirt werden können, um mich für in Absatz zu legen, wegen des Scorpionöls. Scorpionöl hat man hier nicht, wenigstens kann man sie lebend nicht leicht bringen, nur in Hamburg können sie lebend am Markt sein. Dass istbrigens das Medicament sehr

42